Bierstadter Zeitung

Beint taglich mit Ausnahme ber Sonn-Geleriage und toftet monatlich 80 Bf. an bie Poft bezogen vierteljährlich Mart 1. und Beftellgelb.

Amts Blatt Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen.

Der Ungeigenpreis beiragt : für die Meinfpaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Reffamen und Anzeigen im amtlichen Zeil werben pro Beile mit 80 Bfg. berechnet. Gingetragen in der Poftgeitungelifte unter Rr. 1110a.

(Umfaffend bie Ortichaften : Anringen, Bredenholm, Delfenheim, Diebenbergen, Erbenheim, Defilod, Igftabt, Rloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurob, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan Bilbfachfen.) Redattion und Geschäftsftelle Bierftadt, Ede Morig- und Roberstrage. Securuf 2027

Mebaltion, Deud und Borlog Beinrid Coulge in Bicoftabt.

r. 61.

ein.

rale

fiehlt

Samstag, den 13. März 1915.

15. Jahrgang.

fine französische Verleumdung.

:: Aus dem Großen Haubtquartier erfahren wir Barifer "Betit Journal" brachte am 16. Jebr. die jhichte von dem Tode des Obersten Dayet, Kom-deuts des 133 . Infanterie-Regiments. Danach te das französische Regiment den Beschl erhalten e unserer Sellungen zu fürmen. Der Oberst hätte Gelangen persönlich zum Sturm porgeführt und Kolonnen persönlich zum Sturm vorgeführt und er, nachdem er zwei unserer Gräben genommen, f Meter vor unserer letten Stellung gefallen. Ein hitbarer Gegenstoß habe das 133. Infanterie-Me-unt gezwungen, in den zweiten von ihm erober schüßengraben zurückzugehen. Einige Stunden Schüßengraben zurückzugehen. Einige Stunden schüßengraben zurückzugehen. Einige Stunden schüßengraben die Deutschen einen Parlamentär gesti, der angeboten habe, die Leiche des Obersten ist zurückzugeben, wenn die Franzosen die beiservberten Schüßengräben räumten. Es wird uns also in diesem Artisel ganz unstimt der Borwurf gemacht, daß wir mit der de eines französischen Ofsiziers einen unwürdigen indel getrieben hätten. In Bahrheit ist die Sache ganz anders verlausen: dass im unsere Stellung dei Ban de Sapt, der völlig eischlagen worden war. Der Gegner hatte demnach im unserer Schüßengräben erobert. Die Franzosen hatten sehr starke Berluste gehabt

Die Frangofen hatten fehr ftarte Berlufte gehabt und Bermundete lagen unmittelbar bor unm Stellung, und infolge ber Silferufe ber frango-ben Berwnubeten wurden Berhandlungen mischen beiben einander gegenüberliegenden Linien an-

fin Franzose, anscheinend Offizier, machte zuerst Borschlag der Waffenruhe, damit die Franzosen Toten und Berwundeten bergen fonnten. Das unfererfeits abgelehnt. Darauf erboten fich angofen, und behilflich ju fein, ihre Bermundeten unseren Schfihengräben zu tragen, wenn wir meten, daß sie ihren Toten die Erkennungsmarabnehmen dürften. Auch das mußte von uns abmehmen dürften. Auch das mußte von uns abm. werden, damit die Franzosen nicht Einblick miere Stellungen erhielten.

brigens tonnten wir mabrend ber Berhandlunbie feindlichen Berwundeten bergen. Währenden traf von einer höheren Dienststelle, an die schung über die gepflogenen Berhandlungen geste worden war, der Befehl ein, alle Verhandlungen geschweise, falls die Franzosen nicht bedingelos kahitulierten. Da der Feind darauf nicht murben die Berhandlungen abgebrochen.

Toten murben erft beftattet, nachbem mir bie diche Borstellung genommen hatten. Die Leiche Chersten Dahet war nicht unter ihnen. Wir haben dem wahrscheinlich am 27. Jan. erfolgten Tode des dichen Regimentskommandeurs erst am 9. Febr. die Gefangene Kenntnis erhalten.

Feldpost=Merkblatt.

Behandlung unbestellbarer Gelbhoftfachen bei ben Truppenteilen.

Eind bie Sendungen an einen Empfanger im Gelbe aus brinem Grund unbestellbar geworben, fo mundere man nicht barüber, wenn zwar die Briefe, nicht aber bie den ale unbestellbar gurudtommen. Dit verab-Derregangeforige untereinand r, bag, wenn ber eine bet andere bie für ben Gefallenen noch eingehenden besteht im Felbe vielsach der Brauch, daß unanbring-Badden im Truppenteil an Bedürstige verteilt ober ten far Bermunbete abermiefen merben.

Ber con bornberein den Bunfch hat, daß feine Gelbpoftt (Badden), falls fie bem Empfanger im Gelbe nicht thellt werben tonnen, bem Truppenteil gur vellebigen brechenden Bermerf abichiden: , Benn unbestell.

bedenben Bermerf abichiden: , Benn unbestell.

t. dur Berfügung des Truppenteile" ober:
enn unanbringlich, dur Berfügung der
ubbe". Diesen Bermerf tonnen die Absender auf die atter, auf die Sendungen aufzutlebender Zettel bedienen, fie fonnen Bappichachteln ufm. verwenden, auf benen Bermert aufgebrudt ift. Unbestellbare Genbungen ohne folden Bermert find bon ben Truppenteilen an Die Doftanftalt gurfidzugeben, bamit fie an ben Abfenber

Boffenbungen an Angehörige ber Marine.

bei Behörden ober Marineteilen auf heimischem ben bein befinden, sind wie im Frieden ju abressieren aufer bem Marinereil, ber Behörde ufm. auch ben Be-nngsort angeben!). Bei Sendungen an Marineangete au! Schiffen ift in der Ausschrift neben der ten Bezeichnung des Empfängers nur der Schiffsname, aber der Bestimmungsort, anzugeben. Für Marinestorige, die sich beim mobilen Landheer bestimmen. ellen die Borichriften für bas Felbheer.

Latete merben in gewöhnlicher Weise augenommen für

bie im Inlande ftebenben Marineangeborigen fowie für die Befatungen S DR. Schiffe in beimifchen Gemaffern.

Batete für die beim Gelbheere befindlichen Marinetruppen find an die Batetfammelftelle bes I. Erfat Geebataillons in Ricl ober die Bafetfammelftelle ber il. Torpedodibifion in Bilhelmshaben gu fenden, je nachdem ber Empfanger aus bem Di fee- ober Rorbfeeftarionsbereich ins Feld geradt ift.

Bu Boft enwei fungen an bie Befatungen ber Rriegofdiffe find die gewöhnlichen, alfo nicht bie bellbraunen Gelbpoftanweifungen gu benugen.

Boftverlehr mit unferen beutiden Briege- und Bivilgefangenen.

3m Schalterborraum jeder Boftanftalt hangt ein befonderes Mertblatt aus über die Berfendungebedingungen für ben Boftrerfebr mit ben beutiden Rriege- und Bivilgefangenen im Ausland und fiber Dicejnigen Stellen im 3n- und Auslande, die bereit find, Austunft über biefe

Gefangenen zu geben. Das Merkblatt wird ebenfo wie die nachstehend unter Bunkt 10 aufgeführten amtlichen Drudschriften kostenfrei an einzelne Intereffenten abgegeben.

Conftige Feldpoftwinte.

a) Man fcreibt nicht jeden Tag einen Feldbofibrief an benfelben Empfanger und ichide ihm nicht mehr Badden, ale er mit Rugen gebrauchen fann. Ulf- und Bierfarten find unferen Kriegern gegenüber nicht am Blage. Dem Feldpoftbriefe fage man möglichft einen abreffierten Briefum-

ichlag für die Antwort bei. b) Man numeriere die Sendungen. Briefe ber Familiengliedet on benfelben Empfanger im Felbe fammle man und lege fie gujammen in einen Briefumichlag, bamit fich die Feldpost nicht mit allen diefen Briefen einzeln, fondern nur mit einem Briefe gu befaffen braucht.

e) Man bitte ben Angehörigen im Felbe, daß er fich bauernd über die richtige Felbabreffe auf bem laufenben balt und jede Aenderung fofort nach Saufe mitteilt.

d) Schreid: be' Felbangehörige nach Saufe, bag er ton babeim wiederhelt feinen Brief erhalten habe, fo wende man fich an die nächfte beimifche Boftsammelftelle ober Dber-Boftbireftion und erfuche fie um Brufung ber ange-wandten gelbabreffe. Die Erfahrung hat gelehrt, bag bie große Mehrzahl allet Rlagen fiber nicht angelommene Gelbe pofibriefe auf Mangeln in der Abreffierung beruht.

e) Man beachte, daß die Feldpost die Sendungen nicht an die einzelnen Empfänger bestellt. Die Truppenteile holen tielmehr die Briese bataillonsweise durch Ordonnan-zen ab und besorgen die eigentliche Aushändigung. Sie termersen auch bei unandringlichen Briesen an Gesallene, Bermifite ufm ben Grund ber Unbestellbarfeit auf ber Sendung und geben fie bann an bie Felbpoftanftalt gurud. Dies tann oft erfr nach mehreren Bochen gefcheben, nachbem bas Schidfal bes Empfängers unzweifelhaft felifteht.
f) Auch die Auszahlung ber Boftanweifungsbeträge er-

folgt nicht durch die Gelbhoftanfialt, fondern durch ben Truppenteil. Bergogerungen beruben meift barauf, bag der Empfanger infolge feiner militarifden Bermenbung geitweilig nicht erreichbar ift.

g) Jede größere Truppenberichiebung bat für die dabon betroffenen Feldboftfendungen eine eine bis zweiwöchige Bergogerung in ber Ueberfunft gur Folge.

Bur weiteren Auftlarung Des Bublifume über Gerohoitiruiteu-

hat bas Reiche Boftamt bisher u. a. namentlich folgenbe Darftellungen ausarbeiten laffen und in erfter Binie ben Beitungen gur Beröffentlichung und fonftigen Benugung überfandt: "Die Rlagen über bie Feldpoft"; "Beshalb horen bie Rlagen über bie Feldpoft nicht au'?" "Bo bleiben bie nichtangefommenen Filoposibrie e?" Diese Drudschriften werden tostenfret auch an einzelne Interessenten abgegeben. Man wende fich beshalb durch Bostfarte an die Geheime Ranglet bee Boftamte in Berlin W 66.

Das "Mertblatt für Feldpofifenbungen" hangt bet famtlichen Boftanftalten aus und wird auf Bunfch om Boftichalter toftenfret abgegeben.

Die Rämpfe in Dit und West.

Der öfterreichifche Beneralftabobericht.

:: Bien, 11. Marg. Umtlich wird verlautbart: Die in den letten Rampfen in Ruffifd. Bo. Ien und an der Front in Bestgalizien bei und füdlich Gorlice eroberten Terrainabschnitte und höhenlinien sind jest in unserem Besty. Bersuche bes Feindes, einzelne Stützpnnfte wieder zurückzus gewinnen, scheiterten durchweg.

Neuer starter Schneefall in den Karpathen bat die Gesechtstätigleit sehr bentindent.

hat die Gefechtstätigleit febr behindert. Trop biefer ungunftigen Witterungsverhaltniffe hielten an manchen Teilen ber Wejechtsfront die Rampfe an. Go murbe bei Befignahme einer Sobe ber Wegner, mehrere Kompagnien start, zurückgeworsen, 2 Offiziere und 350 Mann gesangen. Einzelne Nachtangriffe des Fein-des wurden unter Berlusten des Angreifers zurück-

Den bor ben eigenen Stellungen norb'ich Rab. worna aurudgeworfenen feinbliden Rraften murben in ber Berfolgung noch weitere 280 Mann an Gefangenen abgenommen. 3m übrigen an Diefer Front fowie in ber Buto-

wina Ruhe.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Soefer, Feldmarfchalleutnant.

Gine Schlacht im Gife.

:: Berlin, 12. Mara. Der "B. 3. am Mittag" melbet ber Kriegsberichterftatter & Bennhoff aus bem R. u. R. Breffequartier :

Die Rarbathenichlacht ftellt an bie bincifche Leiftungsfähigkeit ber Truppen nachgerade Unforberungen, bie man in fruberen Kriegen für uns möglich gehalten hatte. Ra chben Tauwettertagen finft bie Temperatur wieder rapid, und feit drei Tagen ift eine Ralte bis gu minus 25 Grab eingetreten, die eifige Schneefturme im Gefolge hat. Es ift ein doppelter Rampf, in dem bie braven Truppen fteben, ein Rampf gegen ben Feind, ber unter Musichaltung bes Begriffes "Menschenökonomie" auch jest Angriffe unternimmt, um berlorenes Gelande gurudsugewinnen, und ein Rampf gegen bie entfeffelten Raturfrafte. Gine Schlacht im Gife ift ber Rarpathenfrieg geworben.

Ein ruffischer Bericht ber letten Tage bejagte, bag bie öfterreichischen Regimenter infolge ihrer Taktif, in gefchloffenen Rolonnen gegen bie ruffifchen Stels lungen anguftfirmen, riefige Berlufte erlitten hatten. Gerade das Gegenteil diefer Behauptung ist richtig. Die Ruffen tennen in bezug auf Angriffstattif auch im Gebirgefriege nur ben Grundfat : opfern und wieder opfern. Sie fturmen in bichten Saufen por, auch wo die Sinnlofigfeit eines folden Borgebens bon Anfang an auf der Sand liegt. Gine ehrliche Bilang ihrer Berlufte in ben letten Karpathentampfen mußte eine furchtbare Biffer ergeben.

Der Handelstrieg gegen England.

Unterfeebooteerfolge.

Mnterseebootserfolge.

Solland gegen den Flaggenschwindel.

Die holländische Regierung hat, wie die "Rh.Westerung meldet, der englischen und französischen Regierung mitgeteilt, daß sie sedem Schiff, das eine falsche Flagge sührt oder falsche Rationalitätskennzeichen (Bemalung des Schiffsrumpfs oder der Schornsteine) das Besahren der holländischen territorialen Gewässer (3 Seemeilen von der Küste) und das Unslaufen holländischer Häfen verbietet. Dem Kapitän eines Schiffes, der diesem Berbot zuwiderhandelt, und dem diese Zuwiderhandlung von der holländischen Hafenbehörde nachgewiesen wird, droht eine Gesängnissstrafe von einem Jahr. ftrafe bon einem Jahr.

:: Dach einer hollanbifden Melbung berichtet ber in Boulogne eingelausene Dampser "St. Malo", er habe im Kanal das Wrad eines anscheinend englischen 2000-Lonnen-Dampsers in sintendem Zustande angetroffen. Der Name des Schiffes sei nicht mehr erkennbar. — Gleichfalls tras der in Dmuiben angelangte Dampfer "Terrier" bei Schau-wenbant bas Brad eines gefuntenen Damp-fers, bessen Masten 21/2 Meter über bem Bafferspie-gel hervorragen. Offenbar sind die beiden Dampfer torpediert morden.

Amerita erhebt Ginfpruch. :: Bie die Londoner Beitung "Dailh Reme" aus Bafbington melbet, bag ber ameritanische Staatssekretär des Aenseren Bryan zwei Roten an England und Frankreich gerichtet, worin er gegen die inesseltive Blodade Einspruch erhebt. Die Roten seien in durchaus freundschaftlichem Tone gehalten und desstehen darauf, das Amerika das Recht habe, mit allen Ländern Handel zu treiben. Einschränkungen seien lediglich auf Konterbande erlassen. So lange nicht eine dem Bölkerrecht entsprecht de Blodade durchgeführt, werde Amerika den Ule rseehandel wie gewöhnlich sortschren. Amerika den Ule rseehandel wie gewöhnlich sortschren. Amerika den deutschen Export sür Konterbande erklärt; es wird jedoch für wahrscheinlich gehalten, daß hinsichtlich einzelner Exportartikel Konzessischen, daß hinsichtlich einzelner Exportartikel Konzessischen gemacht werden. Amerika werde unter leinen Bedingungen zulassen, daß aller deutsche Export als Konterbande erklärt werde. Zahlreiche amerikanische Kaussende erklärt werde. Zahlreiche amerikanische Kaussende und Färbereiprodukte gemacht. fefretar bes Meugeren Brhan zwei Roten an England

Der "Beilige" Krieg. Mieberlage eines Landnugstorpe an ben Zarba-

nellen. :: Berlin ,12. Marg. Dem ,,Berl. Lot.-Ung." wird aus Athen gemelbet: Die Engländer und Brangofen berluchten, bom Meerbufen von Saros aus zur Bezwingung der Dardanellen wieder Truppen zu landen. Als 2000 Mann an Land gegangen waren, griffen die Türken an und zwangen ben Geind, fich unter bernichtenben Berluften wieber einzuschiffen.

Englische Berluste vor den Dardanellen.
:: Das holländische Pressebureau "Hagas" meldet aus Athen, daß nach dort umlaufenden Meldungen die Berluste der englischen Flotte vor den Dardanellen jest 140 Tote, 310 Berwundete betragen. Iw ei englische Torpedoboote find gesunten und zwei Minenräumer sind vernichtet, vier größere Schlachtschiffe vorläufig außer Gestecht gestellt. Bei Landungsversuchen sollen ferner 700 Mann an Toten, Bermunbeten und Gefangenen berloren fein.

Der Angriff ift ins Stoden geraten.

:: Das Mailander Blatt "Gera" melbet aus Athen: Der Angriff ber verbundeten Flotten auf tie Darbanellen ftodt feit acht Tagen. Die frangofifden und englifden Kriegofchiffe find über Seb il Bahr feit feit acht Tagen nicht mehr hinausgefommen. - Geb il Bahr ift bas auf ber europäischen Seite ber Darbanellen gelegene augerfte fort ber Befeftigungen.

1800 Engländer und Franzosen vernichtet.

:: Der Athener Korrespondent der "R. Fr. Pr."
meldet: Aus Privatberichten aus Tenedos sind 1800
Mann englisch-französischer Landungstruppen, die an ber fleinaftatifden Kufte gefandet maren und wegen tilrmifcher See bon ber Florte im Stich gelaffen mur-ben, am letten Sonntag von ben Turfen angegriffen und vollständig bernichtet vorben.

Sonftige Rriegsnachrichten. Gelbftmorb bes Barons Ciemers.

:: Rach einer Meldung ber "Frantf. Big." aus Betersburg hat der Oberkommandierende der in der Binterjojacht an ben Dafurifden Geen bernichtend jefchlagenen 10 .ruffifden Urmee, General Siemers. Selbstmord verübt. Dies geht aus Berichten über eine für den General in det inigener hervor. Petersburg abgehaltene Transrfeier hervor. für ben General in der lutherifchen Annafirche in

:: Aus Beling wird ber "Beftminfter Gagette" berichtet, daß Japan bislang auf brei feiner Unfprüche an China völlige Genugtnung erhielt. Japan febe jedoch die bisherigen Berhandlungen als ju langwierig an und habe baher von China die grund-fägliche Erledigung aller Puntte bis jum 20. Marg berlangt.

Aleine Ariegonadrichten.

* Der Botichafterat Dr. v. Rühlmann, ber bisber der Kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel zugeteilt war, wird als Bertreter des Kaiserlichen Gesandten, Wirklichen Geheimen Rats v. Müller, der aus Gesundheitsrüdsichten einen längeren Urlaub antritt, binnen kurzem nach dem Haag gesandt werden.

* Die griechische Kammer wurde auf 30 Zage

* Der frühere ruffifche Botichafter in Konftan-tinoper, be Giers, ift jum Rachfolger bes ruffifden Befandten Rrupensti in Rom bestimmt worben. Die

italienische Regierung soll bereits ihre Zustimmung zur Bahl nach Betersburg übermittelt haben. Die offizielle Ernennung werde zu Ostern erfolgen.

* In Sosia, der Hauptstadt Bulgariens, sanden am Donnerstag Demonstrationen statt: es bandelte sich hauptsächlich um Straßenkundgebungen zugunsten der verbünderen Zentralmächte.

Die englischefrangofifchen Digerfolge bor ben Dar-

banellen. :: London, 12. Marg. In den letten amt-lichen Berichten über die Operationen gegen Die Darlichen Berichten über die Operationen gegen die Darbanellen und Smyrna gibt die englische Admiralität berichiedene Berluste zu. In der Rote über die Beschießung der inneren Dardanellenbesestigungen erklärt die Admiralität, daß der Panzertreuzer "Dueen Elizabeth" dreimal Tresser erhielt. Ebenso erhielten die Banzertreuzer "Bengeance", "Albion", "Wajestie", "Prince George" und "Suffren" Tresser uzoph solchen. Um solgenden Tage wurden die Panzertreuzer "Gaulvis" und "Lord Relson" gleichfalls breimal getrossen. Die Schäden sollen auch hier nicht bedeutend sein. Bon Basserssugen sind im ganzen vier beschädigt worden; zwei davon sind verloren geganbeschädigt worden; zwei davon sind verloren gegangen, mahrend die beiden anderen Beschädigungen erslitten. Bei den Operationen gegen Smyrna erhielten am Rachmittag des 6. Marz das Admiralschiff "Eus rhalus" und ein nicht namhaft gemachter Kreuzer mehrere Treffer. Ebenso wurden die englischen Minenfucher beichoffen und getroffen. Die Berlufte follen auch hier nur leicht gewesen fein.

Politische Rundschau.

Reine Zwangsmaßregeln für bie Golbablieferung. :: Gegenfiber Gerüchten über bevorftebenbe Smang8. magregeln gur Gingiehung bes im beutichen Umlaufe befindlichen Goldes für die Reichsbant, verweifen wir auf bie bon bem Staatsfefretar bes Reichsfchatjamtes in ber Reichstagefinning wom 10. Mars abgegebenen Erffarung, in ber er ale befondere erfreulich herborhob, bağ ber erhebliche und fortgefeute Buwachs ber Reichsbant an Golb fich auf dem Wege burchaus freiwilliger Betati. gung vollzogen hat. Der Reichsichatifefretar fügte bingu: "Jebenfalls wollen wir beim Golb für bie Reichsbant auch fünftighin ohne 3 wang austommen und ftolg barauf fein, daß wir ben bon 29 be gu Woche fich vollziehen. ben Buwache ausschlieflich be. vaterlandischen Gefinnung unferes beutiden Bolles gu verbanten haben." Alle Gerüchte über bevorftehenbe Bwangsmagnahmen entbehren mithin jeber Begrundung und wiberfprechen ben Abfichten

Ariegegefangene ale landwirtschaftliche Arbeiter. : Bur bie Durchführung ber Aderbestellung und Ernte hat sich die Heeresberwaltung bereit erklärt. Kriegsgesangene möglichst noch im Laufe dieses Monats in ausaiebiaem Make aur Berfügung au ftellen.

ber mafgebenben Stellen.

Die Grundfäte fiber die Berwendung der Kriegsge-fangenen gehen in diesen Tagen den Landratsämtern zu, bei denen auch der Bedarf an Kriegsgefangenen anzumelden ift. Wenn möglich, werden nur Kriegsge-fangene zur Berfügung gestellt, die von Haus aus in ben berschiedenen landwirtschaftlichen Arbeiten wohl bewandert sind. Auch die Bunsche der kleineren Besiter werden ausreichende Berücksichtigung dadurch finden, daß tagsüber Gefangene in gang fleinen Erupps (zwei Mann) berwendet werden durfen. Auch Bemeinden werden in Bertretung der fleinen Befiger als Arbeitgeber zugelaffen.

Parlamentarijhes.

? Der verftartte Banshaltsanofduf; Des Reichstages befteht aus 36 Mitgliedern, und gwar 10 Sozialbemofraten, 8 Bentrumsabgeordneten, je 4 Deutschfonferbatiben, Ratioralliberalen und Mitgliebern ber Fortidrittlichen Bolfssartel, 2 Bolen und je einem Mitgliede ber Reichspartet ber Birtichaftlichen Bereinigung, ber Glag-Lothringer und ber Deutsch-Sannoberaner. Borfigender ift ber Zentrumsibgeordnete Dr. Spahn, fein Stellbertreter ber Sogialbemofrat Dr. Suebefum.

Selben ober Verbrecher?

Englande neuefte Unmenfolichfeit.

M.s Reine Angriffe ohne Berlufte! Das gilt nicht nur für ben Sandfrieg, fondern genau fo gut für oen mrieg gur see. und auch bet bem Entiging, mit Unterfeebooten den bericharften Sandelsfrieg gegen England ju eröffnen, mußte unfer Abmiralftab mit Berlusten rechnen. Englischen Torpedobooten ist es ge-lungen, unsere Unterseeboote "U 8" und "U 12" zu rammen und zur Bersenfung zu bringen. 39 wacere Seeleute sind dabei in englische Gefangenschaft geraten, während 18 Tapfere von "U 12" den Tod in den Bellen gefunden haben.

Best ift eine feltsame Radricht fiber ben Ranal au uns getommen. Un ben geretteten Selben ber beiben Unterfeeboote will England Rache nehmen. Den gefangenen Seeoffizieren versagt die britische Admis ralitär alle Bergünstigungen, die sonst gefangenen Offizieren gewährt werden. Mit besonderen Bergeltungs-maßregeln soll die Besahung der beiden Boote be-droht und sie sollen schlechter behandelt werden als bie übrigen Rriegsgefangenen. Ja, fie follen, mte ber "Rieume Rott. Cour." melbet, bor ben eng. Lisch en Richter gebracht und, wie in englischen Blättern, so von Frederic Harrison in der "Times", verlangt wird, nicht als Kriegsgesangene, sondern als "gemeine Seerauber und Berbrecher" verurteilt merben!

Die helben, auf die wir ftolg find, find in eng-lifchen Augen Rapitalverbrecher, weil - ben Englanbern unser Unterseebootskrieg mißfällt. In der Budgetkommission des Reichstages ist nua am Donnerstag bereits von amtlicher Seite mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung bereits bei der englischen Regierung wegen dieser völkerrechtswidrigen Behandlung der gesangenen Besahungen von U-Booten hat anfragen und dabei erklären lassen, daß zur schärsten Bergektung gegriffen werden würde, salls sich die Anskundigung der britischen Admiralität bestätigen würde. Die englische Regierung wird sich diese nachdrückliche beutsche Anfrage wohl hinter die Ohren schreiben und ihre Drohungen nicht wahr machen.

Bemerkenswert ift, daß die neutrale Presse mit und in der Beurteilung der Aussindsaung der britis

und in der Beurteilung der Ankündigung der britisichen Admiralität vollkommen übereinstimmt. Sie sinde dafür Worte schärften Tadels. So schreibt sehr richtig das liberale Stockholmer Blatt "Dagens Rhheter"

Die Alliierten mögen jedoch nicht vergessen, daß achtmalhunderttausend ihrer Soldaten, angesangen vom gemeinen Mann bis hinauf du den Generalen, in deutscher Gesangenschaft seien, während sie selbst nur wenig mehr als hunderttausend deutsche Gesangene batten. Benn Bergeltungsmagregeln gegen Kriegsgefangene in Betracht gezogen murben, bann tonnte Deutschland ben harteften Schlag berfegen.

Das Rriegsziel.

Roch feine Erörterung der Friedensbedingungen.
:: In einer gemeinsamen Eingabe des Bundes der Landwirte, des Deutschen Bauernbundes, des Zeutralberbandes deutscher Industrieller, des Bundes der Industrieller duftriellen, des hansabundes und bes Reichsdeutschen Dittelftanbeverbandes an ben Reichstag wird bie Forberung rierung ber Friebens. bebingungen möglichft balb freigegeben werbe. Betition meint, bag bei ben Urhebern unferes Artitels gegen bie fofortige Freigabe ber öffentlichen Distuffion über bie fünftigen Friedensbedingungen irrige Borftellungen über Die Buniche ber breiten Maffe unferes Bolles beftanben, und verweift ihrerfeits auf ben allgemeinen fraftvollen Billen, im Rriege burchguhalten bis jum Meußerften.

hierzu wird halbamtlich in ber "Rorbb. Allg. 3tg." geschrieben:

Diefe Gegenüberftellung beweift nichts gegen unfere Darlegung, ba wir felbft nichts fehnlicher wünschen, als einen einzigen, fraftvollen Billen, ungebrochen und gegen jebes Migberftanbnis unferer Feinbe und ber Reutralen gefichert ju halten - bis jum Meußerften. Die Frage, um bie es fich brebt, ift vielmehr, ob ber Ginbrud vollfter Ginmutigfeit im Durchtampfen fortbefteben wirb, wenn wir über ben Lohn für alle gebrachten Opfer und über bie befte Geftaltung bes Friebensbertrages gu reben beginnen, bebor wir enbgulfig gefiegt haben. Dies Reben wird ein Streiten fein. Erfreulich ift es, bag feche große, fonft nicht immer einige Berbanbe, Die Millionen bon Grob- und Rleinbetrieben umfaffen, gefchloffen im baterlandifchen Sinne auftreten. Ihre Bolemit gegen einen Entichluß ber oberften militarifchen und givilen Gewalten halten wir aber nicht für zeitgemäß, ba eine inter arma erfolgenbe Freigabe ber Rebe ben Sieg im Gelbe nicht beschleunigen wurbe. Darauf tommt es an.

Der faliche Bürgermeifter

Der Schwindler Thormann vor Gericht Beit seiner Bewerbung um die Stellun huristischen Hilfsarbeiters in Weißenfels nan der frühere Kreisausschußserschaft Denricht Ibe ber feinerzeit die vielbesprochene Rolle bes Burgermeifters bon Roslin gespielt hat und gen Betruges, Urfundenfälfdung ufm. als Un bor dem Schwurgericht des Landgerichts Rosis Dr. jur. Alexander. Bie er gu diefem Ramen men ift, weigert Thormann fich bei feiner mung anzugeben.

Mis nächster Anflagepunkt wird Die Urfundenfalichung bei feiner Cheichliefe behandelt. Thormann überreichte dabei eine urfunde mit dem Stempel der Stadt Effen in Datum des 23. Dez. 1913. Der Borfigende ben Angeflagten, bon wem er fich die heirate beschafft habe, die den Kosenamen "heing" eines Gisenbahndirektionsprasidenten, anzureden Der Angeflagte bestreitet entichieden, die Urfund gefälscht zu haben. Er gibt zu, daß seine ben über die Urkunde sehr unwahrscheinlich per wolle aber die Leute nicht preisgeben, die das Sand im Spiele hatten.

Hagten zu der Schuhmacherstochter Meisner Weißen zu der Schuhmacherstochter Meisner Weißen Weißenfels erörtert. Er lernte das Mädchen if Spaziergang kennen und trat bald zu ihr in Beziehungen. Er nahm auch von ihr und ihrem Geld an, zirka 1700 Mark. Alls er sich dann der horberte der Bater des Mädchens das Geld zurie dernfalls er ihn bloßstellen würde. Der Unge will das Gesühl gehabt haben, daß das ein pressung bedeute und spricht dann plöglich in kulammenhang Bufammenhang

ber ihn in Beigenfels in handen hatte, seinen niger, Erpresser und Blutsauger. Staaten Dieser Mare tommt ja wie ein deus er machin ber Unterwelt. — Anget I.: Die Sache lag it man mich in Beifenfels in meiner richtigen Giger erkannt hatte. Bald erhielt ich von Mare aus is Erpressertese. Ich schielt ich von Mare aus is Erpressertese. Ich schiedt ihm 30 und 50 km ließ mich nicht aus den Händen. Der Angebehauptet weiter, daß er "Mare" seine Berka vössenbart habe, dieser habe erwidert, daß er possenbart habe, dieser habe erwidert, daß er possenbart habe, dieser habe erwidert, daß er kann die erwidert wurde Kasten würde. Geld an Mare habe er durch Poftanweifungen

Mut ben Brief bes alten Deigner mit be forderung, das geliehene Geld zurückzugeben, den Geld zurückzugeben, den Geld zurückzugeben, den Gegenrechnungen gentwortet, daß seine Gegenrechnungen der Geliehen Bei einem Zusammensein habe ihm Weisner die Brieftasche mit 3000 Mart gestohlen Schwiegervater wisse übrigens Bescheid, Briefe alleine Omer teinen Zwed, und sie würden der Staatsanm überreicht. Auf Borhalt gibt der Angeslagte er heute nicht mehr bestimmt behaupten woll Fräulein Meißner bestohlen worden zu sein.

damals sehr eilig ausgebrochen, und es sei was er das Geid auf der Straße verloren Auf weiteres Befragen gibt der Angelland die 3000 Mart habe er von einem Reisenden Baruth aus Manisa empfangen. — Bor s.:

Baruth aus Manila?

- Angefl.: Mit dem beute geladenen Bent biefer Baruth nicht identifch. - Borf .: Dies ruth murbe in Roftod in einer Klage gege bernommen. Baren Sie felbst etwa er b - Ang et I.: Rein. - Borf.: Bollen Sie Ramen des Betreffenden nennen? — Angetl: darüber schweige ich, in Rostod bin ich sehr stannt. — Bors.: Wer hat das Protofoll in unterschrieben? — Angetl.: Das sage ich nic Schrift seine ich aber. — Bors.: Die Hand ift aber felbft für einen Laien ber 3hrigen au ähnlich. Auffallend ist auch, daß der Zeuge in alle Angaben Thormanns bis ins kleinfte bei Sie warer an dem Tage, wo das Protofoll auf men murbe, nicht gu Saufe. - Angett .: § war ich in der Luftverkehre-Gefellichaft oder in

Es tommt bann ein Gell gur Erörterung der Angeklagte als Bater eines unehelichen k einer underehelichten Margarete Krause in An genommen wurde. Die Mutter ist während die sahrens gestorben. — Bors.: Die Anklage bes nun, bag Gie fich in beiden Ratten

unter falfchem Ramen als Benge aven bernehmen laffen. Das mare ja in eine tolle Unverschämtheit. Der Protofollfil fennt Gie aber bestimmt wieder. - 21 ngeft ift undentbar. Bum Schlug werden die Sachberftandigen bernommen. Der Schreibfad bige Müller ift ber Anficht, bag bie Unter lagten übereinstimmen. Mediginalrat Sorfin der festen Ueberzeugung, daß Geistestrantheit

Angeflagten nicht in Frage tommt. Um Freitag murben die Erörterungen, mil mann zur Annahme des falfchen Ramens get ift, fortgesest. Bor i.: Insolge der Unstimm in Ihren Personalien tauchte die Bermutun daß Gie nicht der Affeffor Dr. Allegander fe ber Sie sich ausgaben. Es zeigte sich, daß et bings einen Alexander gibt, auf den Ihre nalien passen, und daß dieser Rechtsamwalt in ift. Es war nun an bem Tage, an bem Sie b wurden, eine Zusammentunft zwischen Ober meister Busch mit Ihnen und einem Gerrn in berabredet gewesen. — Angetl.: Ja! Ich Bertrag mit der Luftverkehrsgesellschaft so we warts gebracht, daß in diefer Zusammenfunft Abschluß tommen follte hinsichtlich der Anlage Flugplates in Köslin. Gine Stunde vor sammenkunft wurde ich aber im Zentrashotel in verhaftet. — Bor s.: Und da traf es sich me digerweise, daß, als Sie auf dem Polizeipts vorgeführt wurden, Sie an einem Kriminald vorbeikamen, der Sie von Ihrer Tätigkeit vo berbarnimer Rreisamt tannte. Der Beamte

das ift ja Seinrich Thormann!"

binter Bolig feine in g

Auf diese Beise kam man dazu, Ihre richtigen Bersonalien festzustellen, und nach langem Leugnen haben Sie schließlich auch zugegeben, daß Sie Heinrich Thormann seine. Sie sind dann in der Anstalt Stralfund dur Beodachtung gewesen. Ich frage Sie nun, haben Sie in Stralfund simuliert oder nicht? — Angetl.: Rachdem ich viele Jahre lang unter diesen ungetl.: Rachdem ich viele Jahre lang unter diesen Seelenqualen gestanden hatte, din ich tatsächlich zustammengebrochen. Ich habe mich nicht verstellt, ich hatte von den ganzen Dingen nur noch nebelhafte Borstellung.

ether

Gerick Stellin

d The

Ramen

einer !

cidilicia

eine W

ifen m

eirater

ins" co

lirfumb

die bab

t des

Reigner

jen if

ihrem

ann be

ld zuri r Ang

as ein ich in i

feinem

aatsı mahin lag jı n Eiger

50 独

er 5

Durbe.

ungen

ben, b

e ihm

eftoble

fei t

loven

gefles

Bernehmung Des Bromberger Oberbürgermeifters

Miţlaji.
Er fagt aus, daß sich Thormann unter ihm als jutistischer Mitarbeiter bewährt habe, wie sich wenige
wirsliche Asseiter bewährt habe, wie sich wenige
wirsliche Asseiteren. Er konnte ihm gearbeitet haben.
jemals bewährten. Er konnte ihm daher auch nur das
beste Zeugnis ausstellen. — Bor s.: Es wird aber bebaubtet, daß der Angeslagte, wenn das Gespräch auf
juristische Tinge kam, geschieft auszuweichen suchte
und im Rotfalle sich dahin ausredete, daß er das
khon wieder vergessen habe. — Zeuge: Ich habe juristische Gespräche mit ihm wohl kaum gehabt, und
wenn ich gelegentlich im Gespräch auf starke Lücken
nieß, so ist das ja nichts Wunderbares, denn
das hassiert auch det wirklichen Asseichen. — Erster
Staatsanwalt: Was ist Ihnen außerdem über den
Angeslagten bekannt geworden? — Zeuge: Ich habe
über seine Lebensführung nichts gehört. In Gesellschaft zeigte er sich undeholsen, wie es bei einem Menichen nicht borkommt, der aus guter Kinderstube
hammt.

Ehrentafel deutscher Helden.

:: In der Schlacht von Ramur rücke das 1. Bataillon des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Kr. 91 gegen das Dorf Chatelet vor. Sergeant Dittmann 1./91 aus Frehenstein, Kreis Ostpriegnit, Kegierungsbezirk Botsdam, der mit einer Gruppe als Seitendedung nach links herausgeschick war, besetzte selbständig eine Kohlenzeche links des Dorfes. Bon dier aus erkannte er die Stellung des Gegners; er meldete seine Beodachtung an die Kompagnie und eröffnete sosont mit seinen acht Leuten das Feuer. Hierdurch erreichte er, daß ein ganzes seindliches Bataillon das Feuer gegen die Kohlenzeche aufnahm. Dies benutzte das 1. Bataillon und entwickelte sich unter geringen Berlusten zum Angriff. Hierdet, wie auch dei dem häter solgenden Sturm, wirkte die Bruppe Dittmann durch flankierendes Feuer ausgeziechnet mit, so daß der Gegner zurückgehen mußte. Sergeant Dittmann wurde für seine kühne und umslichtige Lat mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und dem Friedrich-August-Kreuz 2. Klasse belohnt.

Lokales und Provinzielles.

Bierftabt. Die noch nicht feftgefesten Quartierbillets find nach einer Bekanntmachung ber biefigen Burjemeifterei in heutiger Rummer foleunigft einzureichen.

Bierftabt. Der Sohn bes herrn Lehrers Böttner, Smbiosus Paul Böttner, welcher als Rriegsteilnehmer bei bm 68er Reserve-Feld-Artillerie-Regiment bient, hat sich bei ben hartnädigen Rampsen um Augustow in Ruffich-Belen besonders ausgezeichnet, sodaß ibm als erfter in der betreffenden Batterie bas Siserne Rreuz verlieben wurde.

Bierftadt. Professor Diplom Ing. Schild, ein Bierftadter Rind, ift in Beibelberg an ben Bolgen einer Operation im Alter von 45 Jahren geftorben. In weiteten Kreisen wurde er auch burch die Ausarbeitung bes Bierftadter Ranalprojettes befannt. Seinen Wirkungsfreis batte er in Ibstein, wo er Frau und Rind in tiefer Trauer binterlagt.

Maffenheim. Seit einigen Bochen mar ber biefige Bolizeibiener Steeg fpurlos verschwunden. Jest murbe tine Leiche bei Maing aus bem Rhein geborgen.

Echierstein. Auf bem hiefigen Standesamt find in Monat Februar 6 Geburten (2 Knaben und 4 Mädden), 1 Sebeschließung und 10 Sterbefälle gemeldet. Cefiorben sind: am 4. Februar 1915 ein Sohn des Tagsidners Abolf Meilinger, 1 Jahr, am 10. Wwe. Luise Deinz geb. Webnert, 70 Jahr, am 15. Karl Ludw. Häuser, 16 Jahre, am 27. Mäherin Lina Berghäuser, 20 Jahre alt. Jun filbe berstarben: am 28. Aug. 1914 der Reservist und Maurer Wild. Horne, 80 Jahr, am 29. Aug. der Grenadier und Deizer W. Haupiper, 21 Jahr, am 15. Sept. Gesteitet und Tüncter G. Kübenach, 22 Jahr, am 24. Sept. Reservist und Fuhrmann Ignah Wagner, 27 Jahr, am 26. Sept. Webrmann und Landbriefträger Johann Riet, 34 Jahr, am 28. Sept. Garbist Karl Wilhelm Saul, 23 Jahr alt.

Soldsammlung. Unser Artikel in Re. 65 "Un der Dabeimgebliebenen" ift nicht ohne Wirkung gewesen. Rehr als sonst üblich ist in den darauffolgenden Tagen Goldgeld bei unserem Postamte umgewechselt worden. Dabei war es herrn Lehrer Kunz, der mit den Schillern keiner Alasse sich der Goldsammlung ganz besonders annagm, möglich, noch eine beträchtliche Summe in Gold wammen zu bringen. Insgesamt hat diese Schulklasse und unser Bostamt der Reichsbank zugeführt worden sind. Da dieses Gold durchweg mindestens seit Ariegsausbruch lagert, so sind den Eigentümern weit über vierzig Mark in Binsen verloren gegangen.

fo Die Obstbäume zeigen in der Rhein-, Mainund Labngegend sowie in der Wetterau und der Bergstraße auch beuer einen reichen Ansatz von Fruchtknospen, wanden Schaben anrichtete, wieder auf ein gutes Obstlabe zu rechnen ist. Die Mandelbäume der Bergstraße, die in bevorzugten Lagen allenthalben ihr herrliches Blütentleid zu entfalten begonnen haben, wurden von dem Bintervotter überrascht, sodaß die hier zu erwartende Ernte zerfiort fein wird. Für bie Rernobstbaume, beren Rnospen auch ichon fraftig trieben, wird hoffentlich bieses talte Better noch rechtzeitig getommen sein. Die Steinobstbaume, besonders bie Zwetschen zeigen bieses Jahr sehr wenig Tragtnospen; biese Baume haben fich leptes Jahr übertragen und leiber tonnte biese überreiche Ernte wegen bes Rrieges nur sehr schlecht verwertet verben.

fo Wiesbaben, 12. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sihung wurde deschlossen, dem Antrag des
Magistrats, für die zweite Kriegsanleihe eine Million Mt.
zu zeichnen, zuzustimmen. Ferner wurden 600 Mark für
die Rotleidenden in Russisch-Bolen bewilligt, sowie 1375
Mark 13 Pfennig zur Deckung eines Fehlbetrages bei der
gewerblichen Fortbildungsschule. Für die Müllabfuhr,
Straßenreinigung usw. werden drei elektrische AutomobilBorspannwagen beschafft. Den zum heeresdienst eingezogenen städtischen Arbeitern wird eine Erhöhung der disher
gewährten Lohnhilfe zugebilligt. Bur Regelung der Erhöhung der Wertzuwachsteuer wurde beschlossen, die Wertzuwachsteuer su das Jahr 1915 provisorisch daburch
regeln zu wollen, daß der auf die Semeinde entfallende
Teil von 40% einschließlich der vom Staat überlassenen
5% weiter erhoben wird, insgesamt also 45% zur Erbebung für die Stadtlasse kommen. Eine besinitive Regelung der Zuwachssteuer ist für später vorgesehen.

fo Dillemburg, 12. Mary. Durch bas ftarte Auftreten ber Maul- und Rlauenseuche in hicfiger Gegend unter ben Biebbestanben ftogt man bei ber Frühjahrefelbbestellung auf große Schwierigkeiten.

Gingefandt.

Bierftadt. Die alte Unfitte, ben Buddel auf die Straße berauszupumpen, will noch immer nicht ichwinden. Die betreffenden Sauseigentumer machen fich doch birett ftrafbar, da fie gegen die Polizeiverordnung verstoßen, auch ichabigen fie unfern Ort. Am Donnerstag früb konnten Baffanten der Morizstraße nach der Biesbadenerstraße kaum atmen vor Bestgeruch. Wenn da ein Fremder in Bierstadt mieten will, verliert er schon gleich die Luft.

Gerichtefaal.

fo Biesbaben, 12. Marg. Bor bem Gefangnis wo er eben eine Strafe von 18 Monaten wegen Diebftabl verbußt - borte eines Rachts ber Arbeiter Bechatiched feine Frau auf ber Strafe um Bilfe rufen, welche mit ihrem Bubalter in Streit geraten mar. Becatiched ftellte gegen ben Dachbedergehilfen Bilbelm Rau baraufbin aus bem Gefängnis beraus Strafantrag gegen letteren. Der Staatsanwalt nennt es einen fcmeren Fall gegen § 181 a und beantragt 1 Johr 6 Monate Gefängnie, fünf Jahr Ehrberluft und Stellung unter Boligei-Aufficht, - ber Ge-richtshof ertannte auf neun Monate Sefangnis, Berluft ber burgerlichen Chrenrechte und Stellung unter Boligeiaufficht. Unter Musichluß ber Deffentlichfeit berbanbelte bie Straftammer gegen ben Fabritarbeiter Dito Stanbau aus Griesbeim a. DR. megen Sittlichfeiteverbrechen. - Die Strafe lautet brei Bochen Defangnis. - Begen leber. dreiten bes feftgefesten Bochftpreifes für Rartoffeln ftanb heute bie Chefrau bes Raufmanne Otto Untelbach won bier por ber Straftammer. Der Magiftrat ber Stadt Bies. baben hat ben Bochfipreis für Rartoffeln auf acht Mart ben Doppelgentner feftgefest. Gine Rundin wollte gern, wenn die Rartoffeln gut feien, neun Mart bafür gablen. Der erfte Staatsanwalt meinte felbft, bag bas Bergeben mehr aus Gefälligfeit als aus Gewinnfucht gefcheben fei, Doch muffe ber Bunbesratsbeichluß boch gehalten werben er beantragte 40 Mart Gelbftrafe ober 10 Tage Gefangnis. Das Gericht nahm die Sache febr milde und bittierte funf Mart Strafe.

3wei Bilber.

Blutrot ber Abend finkt zur Erbe nieder, Leise umfängt die Racht die müden Glieder, Die sich nach Schlachtgebraus zur Rube sehnen Und dann im wilden Traum zu hause wähnen. Auf bluet'gem Schlachtseld ruht sterbend ein Krieger Aus tiefer Wunde quillt's herzblut dem Sieger Sein brechend Auge blidt zum Sternenzelte, Sieht es im Geiste schon andere Welten? Ist dieser Erde Qual schon ihm entrück, hat er der himmelsburg Schönheit erblickt?—Ein anger beufzer bringt aus seinem Munde Irre sein Auge blidt still in die Runde. Langsam dann zum Gebet seine hände er faltet Eine Bitt' dem zu senden der über ihm waltet. Mühsam dem blassen Mund ringen sich Worte:

"Berr, ber du überall an allen Orten "Schütze mein Baterland! Bor Feindes Scharen "Bollest auch fürderhin es treu bewahren! "Tröste mein Mütterlein, laß es nicht weinen "Bollest im himmel einst gnädig uns einen. "Ründe der Feinde Schar Tod und Berderben! "Bir Deutsche fürchten Dich, sonst nichts auf Erden." — Langsam der Geist entstliebt dem tapfern Krieger,

Lächelnd sein Mund uns sagt: "Ich bin der Sieger."
Ferne im heimatland zur selben Stunde
Entringt ein langer Schrei sich Frauenmunde.
Rlang nicht der Schmerzensruf: "Liebling kehr wieder,
"Blidft Du vom himmel nun auf mich bernieder?"
Leise durch's Zimmer dringt ein stilles Weinen,
Tränen aus Mutterherz! Tränen um Einen!
Herr, welche Tränenslut ift schon gestossen!
Gerr, wieviel edles Blut ward schon vergossen!
Gieb Sieg und Segen auch den Deutschen Wassen,
Laß aus der edlen Saat eine Ernte Dir schffen!
Lehre den tückschen Feind die Deutsche Lehre:
höher denn Gut und Blut steht

Unfere Ghre!

Reuß, 1915.

Lubwig Müller.

Lette Rachrichten.

Tagesbericht bom 13. Marg. W. T. B. Grofes Conptquartier, ben 18. Marg. (Antlich.) Weitlicher Rriegeichandlat.

Gublich von Ppern wurden vereinzelte Augriffe der Englander mühelos abgewiesen. Unfer zur Wiedereinnahme bes Dorfes Neuve Chapelle angesetzer Angriff ftieft nach anfänglichem Erfolge auf starte englische Heberlegen
heit und wurde deshalb nicht durchgeführt. Die Englander entwickelten in dieser Gegend eine
rege Tätigkeit mit Fliegern, von denen vorgestern einer, gestern zwei herunter geschossen
wurden.

In ber Champagne fladerte an einzelnen Stellen ber Rampf wieber auf. Alle frangofischen Teilangriffe wurden mit ftarten Berluften für den Feind abgeschlagen. 200 Gefangene blieben dabei in unserer Band.

Rebel und Conce behinderten in ben Bo. gefen bie Gefecht Stätigfeit.

Deftlider Ariegeichanplas.
Die Ruffen wichen aus ber Gegend von Angustow und ördlich bis hinter ben Bobr und unter bie Gerchuse von Grobno gurud. Am Orzie nordwestlich von Praszunsz wurde ein ruffischer Angriff abgewiesen.

Oberfte Beeresleitung.

Rirchliche Nachrichten, Bierftabt.

Evangelifder Cottesbienft.

Sonntag, ben 14. Dary 1915.

6. Laetare.

Morgens 10 Uhr: Lieber Rr. 72. - 296. - Tert: Eb.

Morgens 11 Uhr: Rinbergottesbienft. Rr. 183. - 211.

Donreretag, ben 18. Mary.

Abends 8 Uhr: Paffions. und Rriegs. Boden.

Die Gaben in biefen Betftunden find gur Unterftugung ber Angeborigen ber jum Beere Ginberufenen beftimmt.

Rath. Gottesdienftordnung.

Sonntag, ben 14. Marg 1915

Um 8 Uhr : Frühmeffe mit Anfprache. 1610 Uhr: Sociamt mit Faftenpredigt. Nachmittags 2 Uhr : Rriegebittanbacht.

Gelegenheit jur bl. Beicht ift Samstags Mittag von

An Wochentagen ift bie bl. Deffe um 71/4 Uhr. An die Erfullung ber seterlichen Pflicht wird erinnert!

Wiesbadener Theater.

Rönigliches Theater.

(Anfang 7 Uhr, wo nichts anderes vermerkt ift) Sonntag, 14. Ab. A "Siegfried" Anfang 6 Uhr. Montag, 15. Ab. D "Preziofa." Dienstag, 16. Ab. B "Abu Saffan" Hierauf: "Die Jahreszeiten der Liebe."

Refibeng. Theater.

Sonntag, 14. 1/44 Rm. Solbe Breife! "Seimat." Sountag, 14. 7 Abbe. "Der gutfigende Frad." Montag, 15. 7 Abbs. "Benfion Schöller."

Rurhaus. Wiesbaben.

Täglich 4 und 8 Uhr: Abonnements-Rongert bes Rurordefters. Dit Ausnahme Freitag, ben 19. Märg, Abbe.
71/2 Uhr: 5. Rongert bes 2. Eptlus.



Bekanntmachung.

Durch bie Befanntmachung bes Bunbesrate bom 25. Februar 1915, betreffend Bulaffung von Rraftfahrzeugen Fertube 1913, betreffend Zulastung von Kraftfahrzeugen zum Berkehr auf öffentlichen Wegen und Pläten, (veröffentlicht im Regierungsamteblatt No. 10) ist vom 15. März 1915 ab die fernere Benutung von Kraftwagen und Krafträdern auf öffentlichen Wegen und Pläten von der erneuten Zulassung durch den Königl. Regierungspräsidenten abhängig gemacht. Damit verlieren fämiliche Zulassungsbescheinigungen, auf denen folgender Bermert fehlt

"Auf jederzeitigen Biberruf jum Bertebr auch nach bem 14. Marg 1915 jugelaffen."

Biesbaden, ben 1915.

bis auf weiteres ibre Gultigfeit.

Die biefen Bermert nicht enthaltenden Bulaffungs. bescheinigungen find nach bem 14. Darg be. 38. fofort bei ber örtlichen Boligeiberwaltung abgugeben; fie merben bei ber Röniglichen Regierung aufbewahrt und auf Antrag ausgehänigt, fobalb bie Bundesrateverordnung außer Rraft gefest wird. Rraftfabrzeuge, die ohne erneute Zu-laffung, b. h. wo in den Zulaffungsbescheinigungen der oben erwähnte Bermert fehlt, auf öffentlichen Begen und Blagen nach bem 14. Darg b. 38. berfehren, werben von ben Bolizeibeborben eingezogen, worauf ber Regierungs-Brafibent bas Fabrzeug ohne Entschäbigung als bem Staate berfallen erflaren fann.

Es wird daber bor ber unberechtigten Benugung ber

nicht zugelassenen Kraftschrzeuge gewarnt.
Bom 15. Marz be. 38. ab werben nur Kraftschrzeuge zugelassen, die bem öffentlichen Beburfnisse bienen.
Es sind dies folche,

1. bie ausschließlich fur Benugung im Dienfte bes Reichs, eines Bundeskoates ober einer Beborbe, ber Fenerwehr, gemeinnütigen Anftalten gur Rrantenbeforberung ober gu Rettungezweden beftimmt find.

2. Die gur Mueubung eines im öffentlichen Intereffe liegenben Berufs bienen (Mergte, Tierargte und bergl.), fowie Rraftomnibuffe und eine beschräntte Angabl von Rraft.

broichten und Mietwagen.

Beiter tann bie Bulaffung bon Laftfraftfabrzeugen erneuert werben, fofern ibr Bertebr gur Aufrechterbaltung gewerblicher Betriebe erforderlich ift. Antrage auf Zu-laffung von Euxuskraftwagen find aussichtslos. Antrage auf Neuzulaffung von Kraftfahrzeugen tonnen, soweit sie Aberhaupt zulaffungefähig find, ichon vor bem 15. be. Wis. gestellt werden. Sie find schriftlich unter Beifügung der alten Zulaffungsbescheinigung bei ber Ortspolizeibe-borbe einzureichen und mitffen enthalten: Rame und Stand bes Eigentumers, Art und Bestimmung bes Fahrzeugs, bie Rummer bes Rennzeichens, sowie die Umfiande, welche bie weitere Bulaffung begründen, worauf fie bem Regie-rungsprafidenten zur Entscheidung weitergereicht werden. Schließlich werden die Befiger von Bulaffungsbe-

icheinigungen und Gubrericeinen barauf aufmertfam gemacht, bag Duplifate ben berlorengegangenen Bulaffungs. befdeinigungen und Gubrerfdeinen nur noch in außergewöhnlichen Fallen ausgefiellt werben. Es ift baber befondere Sorgfalt in der Aufbewahrung biefer Papiere

geboten.

Biesbaben, ben 8. Mary 1915.

Der Ronigliche Landrat: v. Beimburg. Birb hiermit jur öffentlichen Renntnis gebracht. Bier fabt, ben 14. Mary 1915.

Der Bürgermeifter : Dofmann.

Befanntmadjung.

Die noch nicht festgesegten Quartierbillets find ungefäumt auf dem Burgermeifteramt porzuzeigen, damit die alsbaldige Auszahlung ber Quartiergelber erfolgen tann.

Bierftadt, ben 12. Darg 1915.

Der Burgermeifter: Sofmann.

Befanntmachung.

Unter hinweis auf die S\$ 89, 257 ff. Strafgefegbuche wird ber Bertrieb von Boblfahrtepofimerizeichen aller feindlichen Staaten hiermit verboten.

Bierftabt, ben 11. Dary 1915.

Die Beligeiverwaltung : Dofmann.

Bekanntmachung.

Muf Grund ber Bunbesrateverordnung bom 4. Dary 1915 betreffend bie Erhebung ber Borrate bon Rartoffeln werden die Besiger von Kartoffelvorraten aufgefordert, die fich mit Beginn des 15. Mars 1915 in ihrem Gewahrsam, befindlichen Borrate bon Rartoffeln bie späteftens zum 17. Mars 1915, nachmittage 5 Ubr, auf der Burgermeifteret bierfelbft angugeigen.

Die Mengen find in Bentnern angumelben.

Ber porfählich die Angeige, ju ber er auf Grund ber oben ermahnten Berordnung berpflichtet ift, nicht in ber gefesten Grift erftattet, ober miffentlich unrichtige Angaben ober unvollftandige Angaben macht, wird mit Gefangnis bis ju feche Monaten ober mit Geloftrafe bis ju gehntau-fend Mart beftraft; auch tonnen Borrate, die berfdwiegen find, im Urteil für ben Staat verfallen ertlart werben.

Ber fahrlaffig die Anzeige, ju ber er auf Grund biefe Berordnung verflichtet ift, nicht in der gefesten Grift et. ftattet, oder unrichtige ober unvollftondige Angaben macht, wird mit Gelbftrafe bis ju breitaufend Dart ober im Un. bermogenefalte mit Befangnis bis ju 6 Monaten beftraft.

Bierftabt, ben 12. Dary 1915.

Der Burgermeifter: Dofmann.

Theute versehied in Heidelberg nach einer Operation im 45. Lebensjahre mein lieber Mann, der gute Vater meiner beiden Kinder, unser Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Schild

Professor.

Idstein, den 11 März 1915. Bierstadt, Biebrich, Hannover Libau, Courtrai.

In tiefer Trauer:

Minna Schild

geborene Nabenhauer.

Die Beerdigung findet am Sonntag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Krieger- und

Militär-Verein

Bierstadt.

Unsern Mitgliedern machen wir die traurige Nach-

richt, daß unser lieber, treuer Kamerad, der Königl.

Julius Schild, Dipl. Ingenieur

am 11. ds. Mts. in Heidelberg, wohin er sich zur Heilung einer schweren Erkrankung begeben hatte,

wurde er aus einem grossen Wirkungskreise, in dem er unablässig bemüht war, seine reichen Geistesgaben der Gesammtheit nntzbar zu machen, gerissen. Durch

sein freundliches, bescheidenes Wesen, verbunden mit einer seltenen Heimatliebe, hat er sich bei uns ein

Antreten 11 Uhr 50 Min. am Kriegerdenkmal. Abfahrt 12 Uhr 35 Min. Bahnhof Wiesbaden, 12 Uhr

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. ds. Mts.,

bleibendes Andenken gesichert.

Nachmittags 3 Uhr in Idstein statt.

Nach menschlichem Ermessen viel zu frühe,

verstorben ist.

Holzversteigerung.

Cametag, ben 20. Mary 1915, mittags 12 III tommen im biefigen Gemeinbewalb Diftrift "Rainde

350 Rmtr. buchenes Scheit- u. Rnuppelboly u 4000 Stud buchene Bellen gur Berfteigerung.

Der Anfang wird bei Bolgftog Rr. 644 gemacht. Bierftabt, den 10. Dary 1915.

Der Burgermeifter : Dofmann

1 Diwan, neue Strobm und Rindermatrage billig

Bierftadter &

Echt destillierte

Mustentrople

Nur in der Drogerie von

Nicol. Schollmayer

Angustinerstrasse Nr. 8

"Die Hilfe

Berlin - Schöneber

Wochen chrift für Polis Literatur und Kunst

Herausg Diried Naum = Probe · Abouncment kustenfrei. 2 Agent uberall gesicht =

Mains.

sind das beste Vorbeus mittel gegen Husten, Hel - Glas 50 Pfg.

Männer = Befang = Berei Bierstadt. Gegr. 1883.

Am Conntag, ben 14. Marg er., nachmitt ftatt. Um puntilides und vollzähliges Ericheinen b Der Borftanb.

Weinkellerei Franz Fischer Wallau.

Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle meine selbstgekelterten Weine zu den billigsten Preisen frei in das Haus.

Feldpost-Fläschchen

Coquac, Rum, Arrae etc. von 45 bis 65 Pfennig. — (Pactung einbegriffen) Rur prima Qualität. Berfand-Porto 10 Bis Wilh. Weftenberger & . Diesbaben Schulberg 8. - Telephon 4285.

Mignon: oto-Salon Sonnenbilber

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale nur Schusterstr. 28 MAINZ nur Schusterstr. 20

Einziges und altestes Geschaft am Platze-Anfertigung von Gewerbe-Legitimations- und Reise

. pass-Bilder in sofertiger Ausführung. 12 Foto's Mk. 1 .-12 Foto's 50 Pig

12 Postkarten von Mk. 1.80 an. Lieferung innerhalb 24 Stunden.

Entwickeln und Kopieren von Platten aller im Februaren Bernachten Aufnahmen.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Waschen!

Henkel's Bleich Soda

55 Min. Bahnhof Igstadt. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Ausnahme-Tage

auf sämtliche hier angegebenen Artikel.

Der Vorstand.

Stickereien für Wäsche und Aussteuer in grösster Auswahl.

Madapolam & 41/2 Mtr. Doppelstoff 42, 72 Pf. 1.20 Mk., Cambric & 41/2 Mtr. 65, 85, 95 Pf., 1.25 Mk., dazu passender Einsatz. Prima Madapolam 41/2 Mtr., jetzt 1.95, 2.25 Mk. und höher. Madapolam Madeira-Stickerei & 4,10 Mtr., jetzt 1.95 Mk., dazu passender Einsatz. Unterrock-Volants, Mtr. 40, 60, 80 Pf. bis 3 Mk., sowie ein Posten Schweizer Stickerei einzelne Compons weit unter Prein Schweizer Stickerei, einzelne Conpons, weit unter Preis, daruuter Batist- und Mullstickerei.

Reinleinene Klöppelspitzen in allen Breiten und Muster in riesiger Auswahl, darunter handgeklöppelte Spitzen, extra billig. Handarbeiten in allen anderen Stichen, 1 Posten Küchenhandtücher, gezeichnet 85, 95 Pf., 1,25 Mk. 1 Posten Zimmerhandtücher, gezeichnet mit Spitze 95 Pf., 1.25, 1.75 Mk. Bettwandschoner, Küchenwandschoner, Waschtischschoner 95 Pf., 1.95 Mk. Pawandschoner, Waschtischschoner 95 Pf., 1.95 Mk Patriotische Kissen 75 Pf., mit Franzen, sowie Volant, gezeichnet und gestickt 95 Pf. Frottierwaschtischdecken, weiss und bunt 1.75, 2.25 Mk. Nachttischdecken 25, 38, 45, 65 Pf., gestickt 85 Pf., dazupassend Bettaschen, Lampentaschen, Burstentaschen, Staubtuchtaschen 15, 35 Pf., gestickt 95 Pf. Klammerschurze, Waschesacke, sowie Handarbeitsbeutel 95 Pf., 1,95 Mk., sowie ein Posten Quadrate in Loch- und Richelieu-Arbeit, rein leinen 25, 45 Pf. Kissenstreifen 25, Pf., und Ecken paar 45 Pf. Korbdeckchen in

25 Pf. und Ecken paar 45 Pf. Korbdeckehen in grosser Auswahl, von 20 bis 65 Pf. Hemdenpasse, Untertaillen, Nachthemdenpasse, neueste Zeichnung 65, 85 Pf.

Sonder-Angebot.

Ein Posten handgeklöppelte Decken, Läufer, Milieux und Kissen-Ecken. Karo-Tabletts, echt Filett Quadrat, Ecken und Spitzen im Preis weit reduziert, sowie ein Posten 500 Stück Spachtel und Batist-Kragen für Jakett und Blusen. Neu-este Mode, gut sitzend, von 95 Pf. an und höher und gebe ich trotz meiner billigen Preise

einen Extra-Rabatt von 10% an der Kasse abgezogen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

r. Lemel

Versand nach auswärts gegen Nachnahme

Landwirte baut Frühkartoffeln!